



■ Orientierungsplan „Reiten im Ganztag“

Inhalt

1. Allgemeine Einführung	1
2. Einführung zur Rolle des Reitsports im Ganztag bzw. in der Schule	2
2.1 Die Bedeutung des Pferdesports allgemein in der Gesellschaft	2
2.2 Rolle des Reitens in der Schule und im Ganztag	3
2.3 Reiten gemäß des Kerncurriculums Sport in Hessen	6
2.4 Reiten im Ganztag	8
3. Ausgewählte Vorgehensweise (Inhalte und Methoden) zum Reiten im Ganztag ...	9
3.1 Grundlagen – Ausgangssituation Mensch und Pferd	9
3.2 Sportartübergreifende Ziele	9
3.3 Sportartbezogene Ziele	9
3.4 Exemplarische Unterrichtsstunde „Gegenseitiges Führen“	10
4. Ideen und Tipps zum sportspezifischen Umgang mit den schulischen Rahmenbedingungen	11
4.1 Genehmigungsverfahren und Rahmenbedingungen	11
4.2 Sicherheitsbestimmungen	11
4.3 Finanzierungsmöglichkeiten	12
4.4 Versicherungen und Verordnungen.....	12
5. Übersicht möglicher Stundeninhalte für die Grund- und weiterführende Schule .	13
5.1 Stundeninhalte der Primarstufe	13
5.2 Mögliche Stundeninhalte der Sekundarstufe	13
Hilfreiche Literatur und Kontakte	14
Literatur und Quellenangaben	15



1. Allgemeine Einführung

Immer mehr Sportvereine kooperieren mit Schulen und bieten im Rahmen der Ganztagsbetreuung Sport- und Bewegungsangebote an. Dies ist eine wichtige Reaktion des organisierten Sports auf das „Zeitalter der institutionalisierten Kindheit“, welches durch die verlängerte Anwesenheit von Kindern und Jugendlichen in Kindergarten und Schule entsteht. Die sportartbezogenen- und sportartübergreifenden Kooperationsangebote stellen als allgemeine motorische Grundlagenausbildung eine wichtige Ergänzung zum Sportunterricht dar, insbesondere für die Klassenstufen eins bis acht.

Zwei Bereiche

Den Sportvereinen stellen sich in der Zusammenarbeit mit Schulen Herausforderungen in zwei Bereichen. Der erste ist die Gestaltung der Kooperation mit Anbahnung, Organisation und Finanzierung. Hier sind in erster Linie die Sportkreise gefordert, die Kooperationen vor Ort zu unterstützen bzw. mit den Schulämtern zusammen zu arbeiten. Auf diesem Bereich lag in den ersten Jahren das Hauptaugenmerk.

Der zweite Bereich ist die attraktive, zielgruppenbezogene und qualifizierte Umsetzung eines Sportangebots. Dafür sind inhaltliche Konzepte und zielgruppenbezogene Qualifizierungen notwendig. Hier können und müssen sich die Sportfachverbände einbringen. Denn beim „Sport im Ganztag“, der dritten Säule des Sports neben Sportunterricht und Vereinstraining, sind zum Teil andere Inhalte, Methoden und pädagogische Kompetenzen gefragt als beim Sport im Verein. Das liegt an der heterogenen Zusammensetzung der Schüler/innengruppen am Nachmittag.

Qualifizierung als zentrale Aufgabe

Für diesen Bereich besteht Nachholbedarf. Deshalb kooperiert die Sportjugend Hessen schon seit 2010 mit den hessischen Sportfachverbänden. Zunächst wurde eine spezielle ÜL-Ausbildung „Sport im Ganztag“ aufgelegt, deren Grundlagen- und Praxismodule seitdem sehr nachgefragt sind. Ein weiterer großer Schritt war der Start des Programms „Sportarten im Ganztag“ im Rahmen der Qualitätsoffensive für den Kinder- und Jugendsport im Frühjahr 2014. Darin beteiligen sich bislang 22 Verbände mit dem Ziel geeignete Inhalte, Methoden und Qualifizierungsangebote für ihre jeweilige Sportart zu entwickeln.

Vier Bausteine des Programms

Das Programm „Sportarten im Ganztag“ gliedert sich in vier Bausteine:

Baustein 1: Förderung, Beratung und Evaluation von sportartbezogenen Schule-Vereins-Kooperationen.

Baustein 2: Speziell auf den Ganztag bezogene Fortbildungen

Baustein 3: Sportartbezogene Orientierungspläne für die Arbeit im Ganztag.

Baustein 4: Die Sportjugend-Broschüre „Anstöße 16 – Sportarten im Ganztag“ mit Zusammenstellung der Ergebnisse

Orientierungsplan

Die in dem vorliegenden Orientierungsplan erstellten Grundlagen für die Praxis im Ganztag sind bisher bundesweit einmalig. Der Plan setzt einen besonderen Impuls für die innerverbandliche Weiterentwicklung dieser wichtigen Zukunftsthematik. Vor allem soll er Trainer/innen und Übungsleiter/innen viele Tipps für die sportartspezifische Praxis wie auch für den Umgang mit den veränderten Rahmenbedingungen geben.





2. Einführung zur Rolle des Reitsports im Ganztag bzw. in der Schule

2.1 Die Bedeutung des Pferdesports allgemein in der Gesellschaft

Bei den Weltreiterspielen 2014 in der Normandie im Nordwesten Frankreichs holten deutsche Pferdesportler fünf Gold-, sechs Silber- und vier Bronzemedaillen. Damit ging der internationale Vergleich für das deutsche Team sehr erfolgreich zu Ende.

„In den olympischen Disziplinen sind die deutschen Reiter die erfolgreichsten dieser Weltreiterspiele: Team-Gold jeweils in Dressur und Vielseitigkeit, dazu Einzel-Gold in der Vielseitigkeit und Einzel-Silber sowie zweimal Einzelsilber auf dem Dressurviereck und einmal Bronze lautet die herausragende Bilanz, die keine andere Nation vorlegen kann.“

(Vgl. Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V., 2014)

Die großartigen Erfolge deutscher Reiter, Fahrer und Voltigiersportler auf internationalen Championaten haben die Position des Deutschen Pferdesports als die ‚Nummer 1‘ der Welt gefestigt. Wenngleich Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften naturgemäß im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen, darf nicht vergessen werden, dass Leistungssportler nur einen kleinen Teil der pferdebegeisterten Menschen in unserem Land ausmachen. Rund 1,6 Millionen Reiter, Fahrer und Voltigiersportler in Deutschland, darunter 760.000 in Vereinen organisierte Mitglieder, sind dem Pferd verbunden, die allermeisten von ihnen als Freizeit- und Breitensportler. So vielseitig sich der Pferdesport mit unterschiedlichen Reitweisen und eingesetzten Pferderassen auch präsentieren mag – den Leistungs- wie den Breitensportler und Züchter eint die gemeinsame Begeisterung für den Partner Pferd.

Seit etwa 5000 Jahren steht das Pferd im Dienst des Menschen. Die Entwicklungsgeschichte des Pferdes war und ist eng verbunden mit der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung der menschlichen Zivilisation. Das Wissen um die Geschichte des Pferdes, um seine Bedürfnisse sowie die Kenntnisse im Umgang mit dem Pferd sind kulturgechichtliche Güter. Diese gilt es zu wahren und zu vermitteln und nachfolgenden Generationen zu überliefern.



2.2 Rolle des Reitens in der Schule und im Ganztag

Wir haben das Glück und die Freude sowohl unsere sportartspezifischen Ziel als auch die übergeordneten für Pädagogik und für den allgemeinen Bildungsauftrag durch Pferde und Ponys vermitteln zu können. Dieses besondere Lebewesen, das immer wieder durch Schönheit, Anmut, Kraft, aber auch Sanftmut Erwachsene wie Kinder fasziniert, wirkt allein durch sein „Pferdsein“ erzieherisch auf sein Gegenüber.

In Reiterkreisen war es schon immer bekannt, der Umgang mit dem Pferd und Reiten ist persönlichkeits- und charakterbildend, fördert die soziale Entwicklung und trägt zur Entfaltung des Selbstwertgefühls bei.

Das Erlernen des Reitens kann die Lernbereitschaft fördern und sich so positiv auf die schulischen Leistungen auswirken.

Ebenso wird die Beweglichkeit und Koordination der Schüler verbessert, wodurch dem Reitsport auch gesundheitsfördernde Aspekte zukommen. Der Umgang mit Pferden und Ponys erfordert ein großes Maß an Verantwortung und Sorgfalt, er beschert jedoch dem Pferdesportler auch eine Fülle von Erlebnissen und Freuden, die es in kaum einem anderen Lebens- und Bildungsbereich gibt.

Die besondere Bedeutung des Pferdes für den Schüler heißt:

- Umgang mit einem anderen Lebewesen
- Natur und Tierschutz praktizieren
- „Kameradschaft“ und „Freundschaft mit einem Pferd schließen
- Verantwortung und Sorgfalt erlernen
- Herausforderungen meistern
- Freiheit erleben

Pädagogische Begründung und Zielsetzung:

- Beziehungsebene Kind – Pferd
 - Aufbau einer Beziehung Tier-Mensch
 - durch das Pferd kann eine kaum noch bekannte Erlebniswelt wieder erfahrbar gemacht werden
- Pferdegerechter Umgang
 - nonverbale Kommunikation
 - bewusstes Handeln und reagieren des Pferdes in Korrespondenz
 - Empathie entwickeln
- Bewegungserfahrung
 - verbessern von Motorik und Förderung koordinativer Fähigkeiten





Seite : 4



Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat eine Studie in Auftrag gegeben, die diese Aspekte näher beleuchtete. Das Ergebnis ist stichwortartig auf dem unten stehenden Flyer (Abb. 1 + 2) nachzulesen:

REITEN MACHT DAS BESTE AUS DIR.

Reiter* sind:

BEGEISTERUNGSFÄHIG
NATURVERBUNDEN
ZIELSTREBIG
STABIL
STRUKTURIERT
EHRGEIZIG
DURCHSETZUNGSSTARK
FÜHRUNGSSTRARK
PHANTASIEVOLL
GESELLIG
BELASTBAR

* Und dies in höherem Maße als Nicht-Reiter, so das Ergebnis einer repräsentativen Studie (decode, Hamburg 2012).

www.pferd-aktuell.de/wertpferd

FN-STUDIE BESTÄTIGT:

Reiten fördert die charakterliche und soziale Entwicklung

Reiter sind zielstrebig, begeisterungsfähig, strukturiert und ausgelängt - zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Studie, bei der die Persönlichkeit von 411 Reitern mit der von repräsentativ ausgewählten Nicht-Reitern verglichen wurde. Die Pferdesporter im Alter von 14 bis 65 Jahren zeigten sich zudem überdurchschnittlich führungs- und durchsetzungskraft, zielstrebig, begeisterungsfähig, wettbewerbsorientiert, belastbar und strukturiert. Außerdem schätzten sich die Befragten in deutlich höherem Maß als Nicht-Reiter als naturverbunden, sportlich und aktiv ein. Ihr Hobby macht sie ausgelängter und zufriedener als die Befragten der Vergleichsgruppe.

Die Studienergebnisse können unter www.pferd-aktuell.de/wertpferd heruntergeladen werden.

Die besondere Bedeutung des Pferdes für Kinder:

- Umgang mit einem anderen Lebewesen
- Natur und Tierschutz erleben und praktizieren
- Kameradschaft und Freundschaft mit einem Pferd schließen
- Verantwortung und Sorgfalt erlernen
- Herausforderungen meistern
- Neue Bewegungsmöglichkeiten entdecken
- Gesundheit umfassend fördern
- Sinne entwickeln
- Sozialverhalten lernen
- Selbstorganisation fordern und fördern
- Selbstbewußtsein steigern

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht
Fédération Equestre Nationale (FN)
Friedrich-von-Langen-Straße 13 · 48231 Warendorf
Telefon: 02581 6362-0 · Fax: 02581 62144
E-Mail: fn@fn-dkr.de · Internet: www.pferd-aktuell.de

Abb. 1 + 2. Deutsche Reiterliche Vereinigung: Flyer Wirkungen Pferdesport

So sehen wir, als Vertreter der Sportart Reiten, es als unsere Aufgabe, das Pferd jungen Menschen näher zu bringen. Dabei muss nicht unbedingt sofort der sportliche Aspekt im Vordergrund stehen. Vereine und Reitbetriebe können Kindern erste Kontaktaufnahmen ermöglichen, ein Stück Lebenswelt eröffnen, die außerhalb dieser Schulstruktur einer Reihe von Kindern verschlossen bliebe.

Seit fast 20 Jahren setzt sich der Pferdesportverband Hessen für die Integration des Pferdes bzw. des Reitens und Voltigierens in der Schule ein und folgte somit zeitnah dem deutschen Dachverband der Reiterei, der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, (FN).





Seite : 5



In Abbildung 3 und 4 ist der bereits 2007 in 2. Auflage erschienene Flyer der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zur Ganztagschule zu sehen.

Vereine und Reitbetriebe können als qualitative Anbieter von Bewegung, Sport und Spiel sich in die Ganztagschule einbringen und ihren Beitrag leisten, um Kindern das Pferd näher zu bringen.



DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG		
<p>Reiten und Voltigieren im Schulsport</p> <p>Eine Chance für Vereine und Pferdebetriebe!</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Zahl der jugendlichen Vereinsmitglieder lässt sich steigern. Über die Schule können insbesondere Jungen angesprochen werden. ■ Der Verein/Betrieb kann durch Angebote im Ganztagsbetrieb seine gesellschaftliche Aufgabe verstärken. ■ Im Bereich Talentefindung und -förderung eröffnen sich neue Möglichkeiten. ■ Heute auch im Bereich Mittagsschulbetreuung kann auch im Verein oder Pferdebetrieb organisiert werden. ■ Finanzielle Zuschüsse von Verband und Landesverband sind möglich. ■ Jugendliche können systematisch in Anlehnung an das jeweilige Schuljahr die verschiedenen Pferdesportabzeichen erreichen. ■ Die Auslastung der Schulpferde ist dann gewährleistet. ■ Kooperation über Feriengänge, Projekte, Patenschaften sind denkbar. <p>Konsequenzen der Ganztagschule für Vereine/ Pferdebetriebe</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Der Verein/ Betrieb muss sein Angebot entsprechend der Schule anpassen. ■ Der „normale“ Reithorizont für Kinder und Jugendliche könnte erst gegen 17.00 Uhr starten. 	<p>■ Die Hallennutzung wird so für die berufstätigen Einsteller besonders in den Wintermonaten eingeschränkt.</p> <p>■ Die Auslastung der Schulpferde ist dann für die Berufstätigen finanzielle Einbußen sind möglich.</p> <p>■ Der Verein verliert möglicherweise jugendliche Mitglieder.</p> <p>Der Bildungsauftrag der Schule im Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Entdecken neuer Bewegungsmöglichkeiten ■ Umfassende Gesundheitsförderung. ■ Entwicklung der Sinnes- ■ Sozialverhalten erwerben. ■ Selbstorganisation fördern. ■ Entwicklung der Lernbereitschaft. <p>Was bietet der Pferdesport den Schülern?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Der Schüler entdeckt neue Bewegungsmöglichkeiten. ■ Gesundheitsförderung wird umfassend gefordert (z.B. Vorbeugen von Haltungsschäden). ■ Der Schüler lernt soziales Verhalten. ■ Das Pferd fordert/fördert die Selbstorganisation. ■ Das Pferd ist ein echter Schüler und Pferd wird erlebt. 	<p>Wie man an diesem Beispiel deutlich erkennt, kann der Pferdesport den Schülern eine sinnvolle und der pädagogischen Zielsetzung entsprechende Ergänzung zum „normalen“ Schulsport bieten.</p> <p>Die Vereine/Pferdebetriebe können als qualifizierte Anbieter von Bewegung, Sport und Spiel dieses zusätzliche Angebot mit den Schulen gestalten.</p> <p>Wer unterrichtet die Schüler?</p> <p>Im Rahmen der Ganztagschule kann der mit der Schule kooperierende Pferdesportverein/ Pferdezentrum/Schule den Unterricht anbieten, sofern diese nicht selbst über eine Lehrkraft mit mindestens einer Trainer-C-Lizenz verfügt.</p> <p>Durch die Ganztagschule bietet sich allen Pferdesportvereinen/-betrieben eine Chance, neue Mitglieder für den Pferdesport zu gewinnen.</p> <p>Ergriffen Sie diese Chance aktiv, sonst ergreifen andere Sportarten die Initiative!</p> <p style="text-align: right;">Wenden Sie sich an den Schulsportbeauftragten Ihres Landesverbandes oder an die FN.</p>

Abb. 3 + 4. Deutsche Reiterliche Vereinigung: Flyer GTS



2.3 Reiten gemäß des Kerncurriculums Sport in Hessen

Im Zentrum des Lernens steht die Entwicklung der Kompetenzen, diese sollen an geeigneten Inhalten erworben werden, die in lebensweltlich bedeutsamen Zusammenhängen stehen:

Überfachliche Kompetenzen:

- Der Umgang mit dem Pferd und das Reiten fördern die Selbstwahrnehmung, da das Pferd sofort auf die Körpersprache und das Verhalten des Menschen reagiert. Somit erhält der Mensch ein authentisches zeitnahe Feedback. Das schließt automatisch die soziale Wahrnehmungsfähigkeit ein und führt zur eigenen Problemlösungskompetenz.

Beitrag des Reitens (und Umgang mit dem Pferd) zur Kompetenzorientierung und zur Bildung:

- Der Umgang mit dem Pferd und das Bewegen auf ihm bzw. das durch das Pferd Bewegt werden fördert die psychische und physische Gesundheit. Schüler entwickeln ihre Sozialkompetenz. Durch den Umgang mit dem Pferd wird der Schüler empfindsam für dessen Wesen und Verhalten.
- Das Pferd fördert die Selbstorganisation des Schülers. „Der Umgang mit dem Pferd setzt genaue Planung voraus und erzieht zur Selbstorganisation. Die Vorbereitung des Pferdes auf die gemeinsamen Bewegungsaufgaben und das Eingehen aufeinander erfordert spezifisches Handeln, das selbstständig und kontrolliert vollzogen werden muss.“

Kompetenzbereiche des Reitens (und Umgang mit dem Pferd), Bewegungskompetenz:

- sich spielerisch erproben
- Bewegungslernen, sich bewegen lassen, genießen der Bewegung

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

- Förderung selbstbestimmten Handelns
- Beachten einer gesunden Lebensführung (auch Bildungsauftrag)
- verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen und Bewegungsräumen

Teamkompetenz:

- sich konstruktiv in Gruppenprozesse einbringen
- mit Leistungs-, Geschlechts- und ethnischen Unterschieden umgehen
- Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien

Inhaltliche Konzepte und Inhaltsfelder, Leitideen:

- soziale Interaktion
- Körperwahrnehmung
- Leisten
- Gesundheit
- Ausdruck
- Wagnis





Tab. 1.: Reiten eingebunden in die Bewegungsfelder des hessischen Kerncurriculums Sport

Die 8 Inhaltsfelder des Faches Sport	Übertragung auf die Sportart Reiten
Spielen	<ul style="list-style-type: none">- Durch Aufgabenstellungen spielerisch Reiten lernen, unter Berücksichtigung eines pferdegerechten Umgangs und Reitens- Reiterspiele bis hin zu breitensportlichen Wettbewerben
Bewegen an und mit Geräten	<ul style="list-style-type: none">- Grundlegende Aufwärmübungen ohne Pferd- Bewegen mit dem Pferd, führen, Bodenarbeit- Bewegen auf dem Pferd, Sitzschulung an der Longe, freies Reiten- Voraussetzung schaffen für Angstfreiheit und Vertrauen- Losgelassenheit in Verbindung mit einer positiven Körperspannung
Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten	<ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Gleichgewicht- Rhythmusgefühl, Bewegungsrhythmus des Pferdes (Schritt, Trab, Galopp) fühlen und im Körper aufnehmen- Bewegungsgefühl entwickeln- Entwickeln und verbessern koordinativer Fähigkeiten
Laufen, Springen, Werfen	<ul style="list-style-type: none">- Einbindung in diverse Reiterspiele- Abenteuerspiele, Fantasiereisen mit und ohne Pferd
Fahren, Rollen, Gleiten	<ul style="list-style-type: none">- Sinngemäß: verschiedene Bewegungserfahrungen sammeln, jedes Pferd bewegt sich anders, jede Gangart bei jedem Pferd fühlt sich anders an- Schwunglose Gangart (Schritt) und schwunghafte Gangarten (Trab und Galopp)- Schwebephasen in den schwunghaften Gangarten erfahren
Bewegen im Wasser	<ul style="list-style-type: none">- Auch beim Reiten fehlt die direkte Verbindung zum Boden, man erlebt das „Getragen werden“ durch das Pferd, besonders deutlich, wenn der Reiter über ein Hindernis „getragen“ wird.- Man kann auch mit dem Pferd ins Wasser gehen, sowohl reiten als auch schwimmen, jedoch sind dazu die Umsetzungsmöglichkeiten regional eingeschränkt.
Mit und gegen Partner kämpfen – Ringen und Raufen	<ul style="list-style-type: none">- Die Auseinandersetzung mit einem Partner besteht in der Auseinandersetzung mit dem Pferd. Allerdings sollte sie nicht kämpferisch sein, ganz im Gegenteil.- Erfahren von Stärken und Schwächen, unterschiedliche Kräfteverhältnisse sowie Einbindung in Rangordnungen werden auf direkte Weise erlebt. Das bedeutet, der Reiter muss lernen, aufgrund seiner Körpersprache und seines Verhaltens für das Pferd Führung, Sicherheit und Schutz zu geben. Dadurch wird er als der Ranghöhere vom Pferd akzeptiert.
Den Körper trainieren, die Fitness verbessern	<ul style="list-style-type: none">- Entwicklung und Steigerung der Kondition, zunächst beim Reiten an der Longe, besonders intensiv beim Reiten im Trab und Galopp- Reiten zählt grundsätzlich zu den Sportarten, die lebenslang ausgeübt werden können.





2.4 Reiten im Ganztag

Der Pferdesport und seine positive Wirkung auf Persönlichkeit, Gesundheit und Sportlichkeit lassen sich in Schule und Ganztagschule einbinden.

„Im Schulprogramm einer Schule wird das spezifische Konzept formuliert, das über die pädagogische Grundorientierungen und Zielvorstellungen sowie die Entwicklungsplanung einer Schule informiert. Vor dem Hintergrund der individuellen Lernbedingungen und des Umfeldes der Schule werden vorgegebene Richtlinien und Lehrpläne umgesetzt.“

Hier könnte der Pferdesport in unterschiedliche Bereiche je nach Schwerpunktsetzung der Schule integriert werden. So bieten sich fächerübergreifende Projekte an, die die ganzheitliche Förderung der Schüler leisten (z. B. durch Erarbeitung von Kenntnissen über den Partner Pferd, Erlernen des tiergerechten Umgangs und der dreidimensionalen Bewegung mit ihm).

Das Einbeziehen außerschulischer Lernorte zum Kennenlernen von Berufszweigen „Rund um das Pferd“ (Schmied, Sattler, Züchter, Rennreiter etc.) wäre eine Möglichkeit, die Öffnung der Schule zur Gesellschaft fortzuführen. Auch der Leitspruch einer Schule wie ‚Gemeinsam Verantwortung tragen‘ könnte für eine Untersuchung der ‚Ethischen Grundsätze des Pferdesports‘ eine geeignete Basis darstellen.“

Ein Unterschied vom Schulangebot „Reiten“ bzw. „Umgang mit dem Pferd“ zum Vereinsangebot ist in den meisten Fällen die größere Schülerzahl, die beaufsichtigt und betreut werden muss. Daher muss oft zusätzlich eine qualifizierte Hilfskraft eingesetzt werden. Für Trainer in den Vereinen bedeutet es, sich in dem methodischen Aufbau darauf einzustellen, der herkömmliche Vereinsunterricht ist selten auf die Lernausgangslage von Schülergruppen zu übertragen.

Es wird empfohlen, dass sich die Vereinstrainer für die Durchführung einer Reit-AG fortfbilden oder sich gezielter vorbereiten. Auch sollten qualifizierte Lehrer vermehrt die Möglichkeit erhalten, in dieser Form eingesetzt werden zu können.

Im Vergleich zu einigen anderen Sportarten bietet das Bewegen (Reiten) auf dem Pferd eine bedeutende Chance für die Schüler, die besonderer Förderung zur Verbesserung ihres Verhaltens und ihrer Wahrnehmung bedürfen. Auch finden Schüler wieder Freude an der Bewegung, die in anderen Bereichen nicht so sportlich sind.



3. Ausgewählte Vorgehensweise (Inhalte und Methoden) zum Reiten im Ganztag

3.1 Grundlagen – Ausgangssituation Mensch und Pferd

Ob in Schule oder Verein bringen der Umgang mit dem Pferd und das Reiten Kindern und Jugendlichen neue Dimensionen einer kaum mehr bekannten Lebenswelt nahe.

„Durch die Begegnung mit dem Partner Pferd wird dieses zum Medium, das Bewegungsinhalte und Erlebnisqualitäten vermittelt. Das Pferd muss zunächst hinsichtlich seines Verhaltens erkannt werden.“

Über eine dialogische Auseinandersetzung mit dem anderen Wesen übernimmt der Schüler Verantwortung, denn er darf sich nicht nur seine eigenen Wünsche erfüllen, sondern hat auch die des Partners Pferd zu berücksichtigen, wenn er mit ihm umgeht. Das „dialogische Prinzip“ meint das Hineinhorchen in den anderen Partner.“

3.2 Sportartübergreifende Ziele

- *Gesundheitsförderung:*
körperliches und gefühlsmäßiges Wohlbefinden,
geistig-seelische Entwicklung,
körperliche Entwicklung
Haltungsproblemen vorbeugen oder entgegen wirken
- *Entwicklung der Sinne:*
Der Umgang mit dem Pferd und das Bewegen auf ihm fordert den ganzen Menschen, viele Sinne werden dadurch angesprochen – Sehen, Riechen, Hören, Tasten
- *Kinder lernen soziales Verhalten*
- *Das Pferd fordert/fördert Selbstorganisation*
- *Steigerung des Selbstbewusstseins*

3.3 Sportartbezogene Ziele

Allgemeine Grunderfahrungen erwerben:

- beim Beobachten der Tiere in Unterschiedlicher Umgebung (Stall, Weide, Halle, Außenplatz)
- pferdegerechter Umgang
- eigenes Verhalten auf die unterschiedlichen Lebensräume des Pferdes einstellen
- Führen, Pflegen eines Pferdes
- Grundkenntnisse der Fütterung





Reitsportliche Grunderfahrungen:

- Erspüren der unterschiedlichen Bewegungsabläufe des Pferdes
- Unterschiedliche Gleichgewichtsanforderungen ohne/mit Sattel erfahren
- In den Bewegungsrhythmus des Pferdes einfühlen
- Gleichgewicht und Balance durch unterschiedliche Übungen auf dem Pferd erwerben
- Sitzgrundlage und Stabilisierung des Sitzes erwerben
- Entwicklung des losgelassenen Balancesitzes
- Elastizität des gesamten Körpers erwerben
- Stabilisierung der Kopf- und Rumpfkontrolle
- Steigerung der Anpassungsfähigkeit (Gleichgewicht, Rhythmus) in den drei Grundgangarten Schritt, Trab, Galopp
- Erfahrungen im Zusammenspiel der reiterlichen Hilfen (Schenkel-, Gewichts-, u. Zügelhilfen)
- Koordination der Hilfen

3.4 Exemplarische Unterrichtsstunde „Gegenseitiges Führen“

UNTERRICHTSSCHRITTE	METHODISCHE HINWEISE	KOMMENTAR; MEDIEN; ARBEITSFORM
Organisation in Gruppen Teambildung	Die Schüler bilden Teams (3 – 4 Kinder pro Pferd), die während der gesamten Doppelstunde zusammenbleiben sollen. Dabei üben sie, Teamabläufe zu organisieren: Wer holt das Pferd aus der Box? Wer putzt? Wer kratzt die Hufe aus? Wer führt? Wer hilft aufzusteigen? Wer reitet? usw.	Soziales Lernen als Schwerpunkt: Gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz, Übernahme von Verantwortung Die Anzahl der Teams ist von der Anzahl der Helfer abhängig. Zur Organisation der Teamabläufe kann beigelegtes Arbeitsblatt verwendet werden.
Pferde aus den Boxen holen und putzen	Die Schüler beginnen mit der praktischen Umsetzung. Dabei wird auf die Wiederholung und Festigung des in der letzten Stunde Gelehrten geachtet und ergänzend Hilfestellung geleistet. Lehrer und Helfer erklären nochmals die Abläufe des Putzens und können diese bei Bedarf demonstrieren. Übertragung des Gelehrten der letzten Stunde vom Holzpferd auf das Pferd.	Sicherheitsaspekte beachten, Sichtung des bisher Gelehrten. Ideal: Pro Team ein Helfer, der das Putzen erklärt und helfend zur Seite steht. Arbeitsteilung: Alle Kinder in den Gruppen brauchen eine Aufgabe. Spielerische Aufgaben rund um das Putzen sowie Beobachtungsaufgaben: Siehe Materialanhang dieser Stunde.
Gegenseitiges Führen	Das Auftrennen erfolgt durch die Helfer; die Führstricke können durch die Trensenringe, kombiniert mit dem Sperrriemen (Nasenremmen/abhängig vom Reithalter), eingehakt werden. Alle Kinder holen die Reithelme und setzen diese auf.  Die Kinder sitzen ohne Sattel auf dem Pferd, um besser Kontakt zu bekommen. Die Nähe zum Tier, Wärme und Hautkontakt wird hergestellt. Ein Kind wird von zwei anderen links und rechts geführt. Alle Kinder innerhalb einer Gruppe, die reiten wollen, sollten die Möglichkeit dazu erhalten.	Die Helme können für die jeweiligen Schüler markiert werden. Die Zügel werden über dem Hals des Pferdes verknöten, da die Schüler noch nicht selbstständig „lenken“. Außerdem können die Pferde so nicht hineintreten. Der Führer darf nur das machen, was der Reiter sich traut! Möglich ist eine Aufsteighilfe (siehe Materialanhang dieser Stunde). Wichtig! Sicherheitsaspekte beachten: ● Reitkappenpflicht für alle Kinder, ● genugend Abstand der Pferde zueinander, ● dies in jeder Situation beachten, ● Reiterwechsel nur im Beisein der Helfer

Reitunterricht planen
Aus der Praxis – Für die Praxis

UNTERRICHTSSCHRITTE	METHODISCHE HINWEISE	KOMMENTAR; MEDIEN; ARBEITSFORM
Nach dem Reiten	Arbeitsabläufe nach dem Reiten: ■ abtrennen durch den Helfer, ■ aufhältern, ■ Hufe auskratzen, ■ Pferde abbursten, ■ Pferde in die Box bringen, ■ aufräumen und kehren	Achtung: Nicht an der Trense anbinden! Wiederholung und Festigung der bisher gelehnten Handgriffe. Hinweise auf immer wiederkehrende Abläufe, um damit Wege zur Automatisierung einzuleiten.
Verabschiedung	Die Kinder verabschieden sich von den Pferden.	Den Kindern Zeit und Raum lassen, sich von den Pferden zu verabschieden.

6.3.3 Materialanhang zur 3. Doppelstunde
3. Doppelstunde Thema: Gegenseitiges Führen
Organisation der Teamabläufe

	Team 1 - Namen	Team 2 - Namen	Team 3 - Namen	Team 4 - Namen
Wer putzt?				
Wer kratzt die Hufe aus?				
Wer führt?				
Wer hilft aufzusteigen?				
Wer reitet?				
...?				

34

Abb. 5 + 6. Unterrichtsschritte, Methodische Hinweise und Kommentar/Medien/Arbeitsform zur exemplarischen Unterrichtsstunde „Gegenseitiges Führen“ (Reichelt, Reitunterricht Planen, 2004, 33 – 34)





4. Ideen und Tipps zum sportartspezifischen Umgang mit den schulischen Rahmenbedingungen

4.1 Genehmigungsverfahren und Rahmenbedingungen

Um sicherzustellen, dass die beabsichtigte Schulveranstaltung im Reiten möglichst reibungslos durchgeführt werden kann, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Genehmigung der Schulleitung
- Kontaktaufnahme mit schulnahem Verein/Reitbetrieb FN
- Verkehrsgünstige Anbindung an Schule beachten, eventuell Koordination des Schülertransportes berücksichtigen
- Kontaktaufnahme mit Trainer (mindestens Trainer C-Lizenz, Reiten) oder Pferdewirt/Schwerpunkt Reiten in der Berufsausbildung
- Bei eigenverantwortlichem Unterricht der Lehrkraft, Nachweis der Qualifikation (mind. Trainer C/Reiten)
- Anfängergeeignete Ausbildungspferde/-ponys
- Vereinbarung über die Nutzung der eingesetzten Pferde/Ponys, einschließlich der Tierhalter-Haftpflichtversicherung und abgedecktes Fremdreiterrisiko
- Einverständniserklärung der Eltern
- Finanzierungsplan
- Der kooperierende Verein/Reitbetrieb sollte idealerweise über eine Reithalle, einen eingezäunten Außenplatz und über einen Theorieraum verfügen
- Passende Unterrichtszeit für Schule und Vereine ist der frühe Nachmittag, am besten direkt nach der Mittagspause. Dies ist meistens die Zeit, in der die Reitanlagen relativ wenig frequentiert sind.

4.2 Sicherheitsbestimmungen

Die entsprechende Ausbilderqualifikation des Lehrers und/oder des Ausbilders im Verein/Betrieb, mit dem kooperiert wird, ist Voraussetzung für Reiten im Schulsport.

Priorität hat die Unterweisung der Schüler in den Sicherheitsbestimmungen, im grundlegenden Verhalten dem Pferd gegenüber und in der eigenen Ausrüstung (z. B. feste Schuhe, Reithelm) (Fahrradhelm ist verboten!). Diese Maßnahmen sind kompromisslos einzuhalten und dienen der Sicherheit von Mensch und Tier ebenso wie der Unfallverhütung.

Darüber hinaus dienen viele Vorschriften in Haltung, Umgang und in der Reitlehre der Unfallverhütung.





4.3 Finanzierungsmöglichkeiten

- Budget der Ganztagschule
- Kooperation Schule und Verein
- Zuschuss über den Pferdesportverband Hessen
- Zuschuss der Persönlichen Mitglieder der FN
- Förderverein der Schule
- Eigenbeteiligung der Schüler
- Sponsoren, z. B. Verein → Pferde, Privatpferde
- Sparkassen, Banken
- ...

4.4 Versicherungen und Verordnungen

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die eingesetzten Pferde ausreichend versichert sind und das Fremdreiterrisiko abgedeckt ist. Dieser Nachweis sollte in Kopie der verantwortlichen Lehrkraft vorliegen.

Die derzeit gültige Fassung der Aufsichtsverordnung des Hessischen Kultusministeriums ist zu beachten, besonders die §§16 - 21.3.





5. Übersicht möglicher Stundeninhalte für die Grund- und weiterführende Schule

5.1 Stundeninhalte der Primarstufe

In der Primarstufe ist es von besonderer Bedeutung, dass die eingesetzten Ponys und Pferde den körperlichen Bedingungen der Kinder entsprechen.

Es werden die ersten Gleichgewichtsübungen und Bewegungserfahrungen gemacht. In Kapitel 2.3. befindet sich unter dem Punkt ‚Reiterliche Grundlagen‘ eine Übersicht.

5.2 Mögliche Stundeninhalte der Sekundarstufe

Bei Schülern, die bereits in der Primarstufe oder privat Grunderfahrungen im Reiten erworben haben, setzt sich der Lernprozess durch eine Erweiterung der Grunderfahrung fort. Falls Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe erst einsteigen, beginnt der Unterricht auch mit dem Schaffen einer Ausbildungsgrundlage wie in der Primarstufe. Er wird nur methodisch und sprachlich der anderen Altersstufe angepasst.

Zur Erweiterung der Grunderfahrung gehört:

- Ausweitung der Reitzeit
- Beginnende Selbstständigkeit in der Hilfengebung
- Entwicklung beginnender Einwirkung auf das Pferd/Einführung in die Grundelemente des Aufgabenbereichs von Dressurreiterwettbewerben
- Stellen von erweiterten Gleichgewichtsaufgaben
- Reiten mit verkürzten Bügeln und Erlernen des Leichten Sitzes
- Heranführen an das Überwinden kleiner Hindernisse, kleiner Sprungreihen
- Heranführen an die Grundelemente von Springreiterwettbewerben
- Simulierung von Ausritten auf dem Außenplatz oder Ausritte in die nähere Umgebung der Reitanlage (Sicherheitsbestimmungen und Aufsichtsverordnung beachten)
- Heranführen an das Geländetraining auf dafür ausgewählten Geländestrecken (Sicherheitsbestimmungen und Aufsichtsverordnung beachten, die Geländestrecke muss eingezäunt sein)





Hilfreiche Literatur und Kontakte

Kontakte

- Pferdesportverband Hessen e. V.
Wilhelmstr. 24
35683 Dillenburg
Tel.: 02771/8034-0
www.psv-hessen.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (FN)
Freiherr-von-Langen-Str. 13
48231 Warendorf
→ Abteilung Jugend
Maria Schierhölter-Otte (Leiterin)
Tel.: 02581/6362-135
www.pferd-aktuell.de
- Schulsportbeauftragte des PSVH
Anette Reichelt
Taunusstr. 19
61137 Schöneck
Tel.: 06187/6303
E-Mail: areinet@t-online.de

Literaturempfehlung

Die Literaturempfehlung ist identisch mit der unter Kap. 6 angegebenen Literaturliste.

Weiter empfehlen wir die Fachliteratur des

- FN-Verlag
Freiherr-von-Langen-Str. 13
48231 Warendorf
Tel.: 02581/6362-254
Internet: www.fnverlag.de
E-Mail: fnverlag-dokr.de

und

- Meyners, Eckart
Bewegungsgefühl und Reitersitz
Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG
sowie weitere Bücher o. g. Autors





Literatur und Quellenangaben

Broschüren und Literatur der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e. V. sind direkt nach ihrer Verwendung am Seitenende angegeben.

- Bildungsstandards und Inhaltsfelder. Das neue Kerncurriculum für Hessen. Sport; HKM 2011
- FN-Broschüre: Das Pferd – vierbeiniger Lehrer
- FN-Broschüre: 100 Jahre FN. 100 Jahre Pferdezucht und Pferdesport in Deutschland, Warendorf 2005
- FN-Broschüre: Neue Wege zum Pferd – Möglichkeiten im Schulsport
- FN-Flyer: Die Ganztagschule. Eine Chance für Vereine und Pferdebetriebe
- FN-Flyer: Reiten macht das Beste aus dir. www.pferd-aktuell/wertpferd
- FN-Handbuch Lehren und Lernen im Pferdesport, FN-Verlag, Warendorf 2007
- FN-Handbuch Schulsport, FN-Verlag, Warendorf 2011
- Reichelt, Anette; Reiten unterrichten, FN-Verlag, Warendorf 2007
- Reichelt, Anette; Reitunterricht planen, FN-Verlag, Warendorf 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Bd. 1, Grundausbildung für Reiter und Pferd, Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (FN), Warendorf 2012

